

Modellversuch Entbürokratisierung der häuslichen Krankenpflege (HKP)

Stellungnahme der KVBW

Der Aufwand für Bürokratie bei den niedergelassenen Ärzten hat einen Umfang eingenommen, der zu einer realen Belastung wird. Umso mehr unterstützt die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg alle Maßnahmen, die zu Verbesserungen führen. In dem Modellprojekt Häusliche Krankenpflege haben sich die Beteiligten das Ziel gesetzt, das Verordnungsverfahren in diesem Bereich zu vereinfachen. Da hier mehrere Beteiligte zusammenwirken, hat dieses Projekt durchaus Modellcharakter auch für andere Prozesse im Gesundheitswesen.

Gezeigt hat sich, dass Vereinfachungen durchaus möglich sind, und gleichzeitig die Versorgung der Patienten darunter nicht leidet. Die Kassenärztliche Vereinigung befürwortet das Ergebnis, wonach den Pflegediensten mehr Kompetenzen bei der Entscheidung über die konkrete Ausgestaltung der Leistungen eingeräumt werden.

Wenn die Ressourcen knapp werden, die Nachfrage aber zunimmt, muss der Mitteleinsatz aller Akteure optimiert werden. Im Modellversuch Entbürokratisierung Häuslicher Krankenpflege hat eine Pilotgruppe aus rund 30 Hausärzten an Patienten der Ersatzkassen ein vereinfachtes Verordnungsverfahren für häusliche Krankenpflege getestet. Probeweise wurde bei der Verordnung von Behandlungspflege die Festlegung der Maßnahmen teilweise auf den Pflegedienst verlagert.

Die Allgemeinärzte erwerben im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung die erforderliche pflegerische und insbesondere geriatrische Kompetenz, die sie befähigen, Maßnahmen im Rahmen der Behandlungspflege zu beurteilen und zu veranlassen. Gleichzeitig sind die in der häuslichen Krankenpflege tätigen Mitarbeiter der Pflegedienste bestens qualifiziert, um Art und Umfang der entsprechenden Pflegemaßnahmen beurteilen zu können. Deshalb gelingt häusliche Krankenpflege heute schon da am besten, und zwar sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch aus Sicht des Patientenwohls, wo Pflegedienst und Arzt im ständigen Austausch stehen und zusammenarbeiten.

Das Projekt hat als vertrauensbildende Maßnahme in den Köpfen der Beteiligten eine Veränderung bewirkt. Ärzte und Pflegediensten sind zum Nutzen des Patienten enger zusammengerückt. Manche Praxen haben den Ordnungsprozess in Vorwegnahme des Projekts schon länger so gestaltet. Für sie war die Implementierung des veränderten Verordnungsverfahrens ein Leichtes. Als große Erleichterung wurde der Verzicht auf den Genehmigungsprozess, gerade auch in Verbindung mit engen Fristen, seitens der Kostenträger empfunden. Abschließend ist festzustellen, dass sich der Vertrauensvorschuss bewährt hat, Die Patienten waren bei gleichbleibenden Kosten genauso gut versorgt wie vorher. Bei den Ärzten war in Ansätzen eine Zeitersparnis zu erkennen.

Die KVBW befürwortet für die Zukunft einen vereinfachten Verordnungs- und Genehmigungsprozess analog zum Modellversuch. Hilfreich wäre hier ein Online-Verfahren. Der Modellversuch hat gezeigt, dass Ausfüllfehler die Hauptursache für Rückfragen zwischen den Akteuren sind. Aus diesem Grund hat die AG des Modellversuchs HKP parallel begonnen, das Verordnungsformular Muster 12a gemeinsam weiterzuentwickeln. Nun gilt es, die gewonnenen Verbesserungen in den hierfür zuständigen Gremien Bundesebene einzubringen.

Alles Gute – Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Die KVBW vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts über 20.000 niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten in Baden-Württemberg. Sie gestaltet und sichert die medizinische Versorgung für die gesetzlich Versicherten in Baden-Württemberg, schließt Verträge mit den gesetzlichen Krankenkassen, kümmert sich um die Fortbildung ihrer Mitglieder und die Abrechnung der Leistungen. Mehr unter www.kvbawue.de

Hinweis an die Redaktion:

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, „Albstadtweg 11, 70567 Stuttgart, Kai Sonntag, Tel: 0711/ 7875-3419, Fax: 0711/ 7875-3274, E-Mail: pressereferat@kvbawue.de
Weitere Informationen der KVBW finden Sie im Internet unter www.kvbawue.de